

# planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

ELTERN



Berufswahl begleiten



Bundesagentur für Arbeit

# Inhalt

## DIE BERUFSWAHL BEGLEITEN

<b>Die Berufswahl – eine spannende Zeit</b> .....	3
<b>Schritt für Schritt zum Beruf</b> .....	4
<b>Tipps von Eltern für Eltern: Gemeinsam Ziele erreichen</b> .....	6
<b>Das Elternportal von planet-beruf.de</b> .....	8
<b>Das Berufsinformationszentrum (BiZ)</b> .....	10
<b>So hilft die Berufsberatung</b> .....	12
<b>Die unterschiedlichen Ausbildungswege</b> .....	14
<b>Die passende Ausbildung finden</b> .....	16
<b>Der Berufswahlfahrplan</b> .....	18
<b>Praxisluft schnuppern</b> .....	20

## STÄRKEN UND INTERESSEN ERKENNEN

<b>Stärken und Interessen erkennen</b> .....	21
<b>Bild für Bild zum Beruf</b> .....	22
<b>Mit dem BERUFE-Universum die Welt der Berufe erkunden</b> .....	23
<b>Damit können Azubis punkten</b> .....	25
<b>Fit für die Ausbildung</b> .....	26

## AUSBILDUNGSPLATZSUCHE UND BEWERBUNG

<b>Begleiten Sie Ihr Kind bei der Berufsorientierung!</b> .....	28
<b>Gut vorbereitet zum Ausbildungsplatz</b> .....	29
<b>Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf</b> .....	30
<b>Erfolgreich online bewerben</b> .....	33
<b>Gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch</b> .....	34
<b>Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern</b> .....	35

### Impressum

**Herausgeber**  
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Herausgeberbeirat**  
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Petra Falterbaum-Thomaßin, Heidi Geserich, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Ulrike Hertz, Ursula Kraus-Weber, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Hans Ulrich Nordhaus, Bastienne Raacke, Rainer Rupprecht, Alexandra Wierer

**Redaktion/Verlag**  
Redaktion planet-beruf.de  
BW Bildung und Wissen  
Verlag und Software GmbH  
Postfach 82 01 50  
90252 Nürnberg

Tel.: 0911/9676-310  
Fax: 0911/9676-701  
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

**Grafische Gestaltung:**  
LATERNA Design GmbH & Co. KG

**Fotos**  
Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen (S.12, S.28); Bernd Münstermann GmbH & Co. KG (S. 25 rechts oben); Peter Dörfel (S.8); Thilo Jaeckel (S. 26 / 27, S.33); Annette Kradisch (Cover); Krieger + Schramm GmbH & Co. KG (S.17 rechts oben, S.17 links unten); Privat (S.6, S.16); Seidel Qualitätsbackwaren GmbH (S.25 links unten); Lorenz Tiedemann (S.15); BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

**Redaktionsschluss**  
April 2016

**Druck**  
Körner Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen

**Gesamtauflage**  
620.000

### Copyright 2016 für alle Inhalte

©Bundesagentur für Arbeit  
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

**Bestellungen**  
www.ba-bestellservice.de

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1869-0807



# Die Berufswahl – eine spannende Zeit

*Sie als Eltern sind wichtige Ansprechpartner in der Phase der Berufsorientierung. In Gedanken ist Ihr Kind vielleicht bei ganz anderen Themen. Gerade dann sollten Sie es ermutigen, sich weiter mit der Berufswahl auseinanderzusetzen – denn es geht um seine Zukunft.*

Der Weg zum richtigen Beruf ist nicht immer einfach. Entscheidend ist es, dass Sie als Eltern Ihrem Kind auch bei Umwegen oder mehreren Anläufen zur Seite stehen.

## Überblick über die Stärken und Interessen Ihres Kindes

Die Berufsorientierung fällt oft mitten in die Pubertät. Auch die Interessen Ihres Kindes können einem häufigen Wandel unterworfen sein. Bleiben Sie mit Ihrem Kind zusammen am Ball, um herauszufinden, wohin sein beruflicher Weg geht. Anregungen von außen erhalten Sie dadurch, dass Sie beispielsweise Kontakt zu Unterstützungspersonen wie Mentoren/Mentorinnen aufnehmen, Ausbildungsmessen besuchen, Elterninformationsabende der Berufsberatung wahrnehmen oder zu Veranstaltungen in Ihrem Berufsinformationszentrum gehen.

Außerdem sollten Sie den Kontakt zur Schule Ihres Kindes halten, z.B. durch den Besuch von Elternabenden. Im Gespräch mit den Lehrkräften erfahren Sie einerseits mehr über die Stärken Ihres Kindes, andererseits können die Lehrkräfte Sie auf schulische und außerschulische Angebote in Sachen Berufsorientierung aufmerksam machen.

## Erste Erfahrungen in der Praxis

Ihr Kind hat eine Vorentscheidung für ein bestimmtes Berufsfeld getroffen? Jetzt ist die Zeit für Betriebspraktika, damit Ihr Kind prüfen kann, ob die berufliche Realität seinen eigenen Vorstellungen entspricht. Erkundigen Sie sich im Freundes- und Bekanntenkreis nach geeigneten Unternehmen. Dann sollte Ihr Kind aktiv werden, z.B. indem es die lokale Presse liest oder im Internet nach Betrieben recherchiert.

Der nächste Schritt ist, dass es selbst bei dem möglichen Praktikumsbetrieb anruft.

## Auf der Zielgeraden zum Ausbildungsplatz

Ihr Kind hat zwei oder drei Ausbildungsberufe in die engere Wahl genommen? Jetzt geht es an das Schreiben der Bewerbungen. Auch hier ist es wichtig, dass Ihr Kind z.B. das Anschreiben und den Lebenslauf selbst verfasst, Sie als Eltern den Text aber vor dem Abschicken am besten noch einmal kontrollieren.

### Mehr Infos

Weitere Beiträge zum Thema finden Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Mein Kind unterstützen** » **Motivieren & Begleiten**.

# Schritt für Schritt zum Beruf

*Wer sich rechtzeitig mit der Berufswahl befasst, hat am Ende die Nase vorn. Rechtzeitig heißt, am besten schon zwei Jahre vor dem Schulabschluss. Der Berufswahlfahrplan auf den Seiten 18 und 19 hilft Ihnen, den Überblick über alle notwendigen Schritte zu behalten.*

## Berufswahl planen

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind konkrete Termine für die einzelnen Schritte. Überprüfen Sie, ob alles nach Plan verläuft, indem Sie regelmäßig die erreichten Ergebnisse besprechen. Je früher Sie merken, dass es Schwierigkeiten gibt, desto besser können Sie Ihr Kind unterstützen. Bei allen Fragen und Problemen steht Ihnen die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit zur Seite.

### Erster Schritt: Orientieren

Die beruflichen und schulischen Möglichkeiten, die ihm offenstehen, kennenlernen – damit beginnt für Ihr Kind die Berufswahl. Am Anfang sollte es sich mit seinen persönlichen Stärken und beruflichen Interessen auseinandersetzen und sich über Ausbildungsberufe und -wege informieren. Um herauszufinden, ob der Wunschberuf das Richtige ist, kann ihr Kind z.B. ein freiwilliges Praktikum machen.

### Zweiter Schritt: Entscheiden

Hat Ihr Kind ein hinreichendes Bild von sich selbst, seinen persönlichen Stärken und beruflichen Interessen entwickelt? Hat es sich über dazu passende Berufs-

möglichkeiten informiert? Dann kommt für Ihr Kind der Zeitpunkt, mehrere Berufe in die engere Wahl zu ziehen.

Setzen Sie sich dazu in Ruhe mit Ihrem Kind zusammen. Hören Sie sich an, was es von den Ausbildungsmöglichkeiten hält, die es für sich gefunden hat. Äußern Sie Ihre Meinung, aber stellen Sie Ihre eigenen Vorstellungen zurück. Es geht um die Frage: „Was passt zu Ihrem Kind?“ Achten Sie jedoch darauf, dass Ihr Kind rechtzeitig eine Entscheidung trifft. Maßgeblich sind die Bewerbungszeiten, die bei Ausbildungen in den jeweiligen Berufen zu beachten sind.

### Dritter Schritt: Bewerben

Hat Ihr Kind sich informiert und seine Entscheidung getroffen, wird es auch die letzte Etappe meistern. Nun geht es darum, Ausbildungsstellen zu suchen, Bewerbungen zu schreiben und sich auf Vorstellungsgespräche sowie auf Auswahltests vorzubereiten.

## Tipp

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind einen Berufswahlordner anlegt, in dem es alle Unterlagen sammelt. Fragen Sie die Lehrkraft Ihres Kindes, ob ein Berufswahlordner in der Schule geführt wird. Lassen Sie sich den Ordner regelmäßig von Ihrem Kind zeigen und bitten Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn, Ihnen die Inhalte des Ordners zu erklären.

Der „Berufswahlpass“ ist ein Berufswahlordner, der mittlerweile in 13 Bundesländern eingesetzt wird. Mehr Informationen: [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » Eltern » Fahrplan zum Beruf » Berufswahlpass



# So können Sie Ihr Kind unterstützen:

## Aufgaben für Ihr Kind

## So können Sie helfen

<input type="checkbox"/> berufliche Interessen und persönliche Stärken erkunden	<input type="checkbox"/> Versuchen Sie schon möglichst ab der 7. Jahrgangsstufe, die Interessen und Stärken Ihres Kindes zu erkennen und zu fördern. Lassen Sie Ihr Kind schrittweise verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten <b>26</b> und <b>27</b> .  <input type="checkbox"/> Regen Sie Ihr Kind an, eine Reise durch das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum zu machen. Schauen Sie sich gemeinsam mit ihm das Ergebnis an. Mehr dazu finden Sie ab <b>Seite 23</b> .
<input type="checkbox"/> im BiZ Informationen über Berufe und Ausbildungswege sammeln	<input type="checkbox"/> Gehen Sie mit Ihrem Kind ins Berufsinformationszentrum (BiZ). Welche Angebote es dort gibt, erfahren Sie ab <b>Seite 10</b> .
<input type="checkbox"/> frühzeitig Praktikumsplätze suchen	<input type="checkbox"/> Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Praktika macht, die seinen Interessen und Stärken entsprechen. Tipps dazu gibt es auf <b>Seite 20</b> .
<input type="checkbox"/> Gespräche mit anderen Eltern, Bekannten und Lehrkräften führen	<input type="checkbox"/> Besuchen Sie Elternsprechstunden und Elternabende oder weitere Angebote zur Berufsorientierung an der Schule Ihres Kindes.  <input type="checkbox"/> Holen Sie sich Tipps von anderen Eltern und Bekannten.
<input type="checkbox"/> Termin bei der Berufsberatung vereinbaren unter Tel. 0800 4 5555 00* <small>*Der Anruf ist für Sie gebührenfrei</small>	<input type="checkbox"/> Bereiten Sie das Beratungsgespräch mit Ihrem Kind vor.  <input type="checkbox"/> Begleiten Sie Ihr Kind zu diesem Termin. Mehr dazu auf <b>Seite 12</b> .
<input type="checkbox"/> mehrere Ausbildungsberufe in die engere Wahl ziehen, mindestens drei	<input type="checkbox"/> Ihr Kind sollte sich Alternativen zum Wunschberuf überlegen. Es hat dazu mehrere Möglichkeiten: 1. In der Ergebnisliste des BERUFE-Universums sind meist mehrere Berufe enthalten, die zu Ihrem Kind passen können (mehr dazu ab <b>Seite 23</b> ). 2. Geeignete Alternativen findet Ihr Kind auf <b>berufenet.arbeitsagentur.de</b> . Dort gibt es den jeweiligen Ausbildungsberuf ein und findet unter <b>Ausbildung » Alternativen</b> ähnliche Berufe. 3. Unter <b>Berufe von A-Z</b> kann Ihr Kind auch nachlesen, welche <b>planet-beruf.de Infomappe Ausbildung</b> diesen Beruf behandelt, und im BiZ in dieser Mappe alternative Berufe erkunden (mehr dazu ab <b>Seite 10</b> ).
<input type="checkbox"/> Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen	<input type="checkbox"/> Begleiten Sie Ihr Kind zu diesen Veranstaltungen und sprechen Sie mit ihm über die Informationen. Sind die Bedingungen für die Anmeldung und die Termine klar?
<input type="checkbox"/> Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen	<input type="checkbox"/> Zeigen Sie Ihrem Kind, wo es Stellenanzeigen findet (z.B. <b>JOBBÖRSE</b> der Bundesagentur für Arbeit). Nutzen Sie auch persönliche Kontakte. Tipps dazu finden Sie ab <b>Seite 28</b> .
<input type="checkbox"/> Bewerbungsunterlagen vorbereiten, erstellen und prüfen	<input type="checkbox"/> Informieren Sie sich, was in eine Bewerbungsmappe gehört – z.B. im BiZ, bei Lehrkräften oder auf <b>www.planet-beruf.de » Schüler/innen » Meine Bewerbung » Bewerbungstraining » Bewerbungsmappe</b>  <input type="checkbox"/> Prüfen und korrigieren Sie die Bewerbungsmappe Ihres Kindes. Hinweise dazu finden Sie ab <b>Seite 30</b> .
<input type="checkbox"/> auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten	<input type="checkbox"/> Zeigen Sie Ihrem Kind Übungsmaterial für Auswahltests auf <b>www.planet-beruf.de » Schüler/innen » Meine Bewerbung » Bewerbungstraining » Auswahltests</b> .  <input type="checkbox"/> Helfen Sie Ihrem Kind bei der Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Mehr darüber auf <b>Seite 34</b> .

# Tipps von Eltern für Eltern: Gemeinsam Ziele erreichen

*Praktikum, Ausbildungsmesse, Berufsberatung – es gibt viele Wege, den passenden Ausbildungsberuf zu finden. planet-beruf.de hat mit Eltern darüber gesprochen, wie sie ihr Kind in der Phase der Berufsorientierung unterstützt haben.*

## Heiner Etzler, Webdesigner und Suchmaschinenoptimierer

„Meine Tochter Susi (15) besucht die achte Klasse einer Realschule. Momentan überlegt sie, wie ihre Zukunft aussieht. Sie ist sehr musikalisch und möchte Schauspielerin werden. Anfangs denkt man als Elternteil, das ist eine vorübergehende Vorstellung. Diesen Berufswunsch hat sie aber seit der dritten Klasse und bleibt beharrlich. Sie nimmt Gesangsunterricht und ist in der Musical-AG der Schule. Sie hat Kontakt mit ausgebildeten Schauspielerinnen und Schauspielern über soziale Netzwerke gesucht, um Informationen zu bekommen. Auch im BERUFENET und auf planet-beruf.de hat

sie recherchiert. Er-nüchterungen gab es dabei natürlich. Denn sie hat erkannt, dass Talent und Freude keine Erfolgsgaranten beim Schauspiel sind und man viel Arbeit investieren muss. Ich finde gut, dass sie sich nicht von ihrem Ziel abbringen lässt.

Sobald sie 16 Jahre alt ist, möchte sie ein Praktikum am

Theater machen und „Bühnenluft schnuppern“. Eltern rate ich, ihren Kindern zunächst zuzuhören. Es ist die Zukunft des Kindes. Später kann man helfend und unterstützend eingreifen.“



## Eva Mittermaier, Fachredakteurin

„Mein Sohn ist im zweiten Jahr seiner Ausbildung zum Industriekaufmann. In der neunten Klasse wusste er noch nicht, was er später machen will. Klar war ihm nur, dass er sich für den kaufmännischen Bereich interessiert.

Am Ende der Sommerferien, vor der zehnten Klasse, kam er mit der Idee, nach dem Abschluss zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu machen. Dazu hatte er sich im Freundeskreis informiert und so Stellen gefunden. Bei den Bewerbungsunterlagen für das FSJ habe ich ihn etwas unterstützt. Nach drei Monaten FSJ wusste er, welchen beruflichen Weg er einschlagen will, und entschloss sich zu einer Ausbildung zum Industriekaufmann.

Außer bei der Durchsicht der Bewerbungsunterlagen wollte er keine Hilfe. Er hat im ersten Anlauf seine Ausbildungsstelle als Industriekaufmann gefunden. Auch jetzt, im zweiten Jahr, ist er davon noch begeistert.

Ich denke, er hat noch die Zeit gebraucht, um die richtige Reife zu erlangen. Innerhalb eines halben Jahres hat es plötzlich „Klick“ gemacht und er hat gewusst, was er will, und seinen Plan verfolgt. Ab da lief es sehr selbstständig.“

## Mehr Infos

Weitere Beiträge zum Thema finden Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Mein Kind unterstützen**.

*Bei der Berufswahl des Kindes sind die Eltern wichtige Ansprechpartner.*



## Hannelore Rechter, Großhandelskauffrau

„Unsere Tochter Sophia hat eine Ausbildung als Mediengestalter/in Digital und Print absolviert. Sie ist sehr kreativ und gestalterisch begabt. Das zeigte sich schon früh bei Schulprojekten oder zu Hause, wenn z.B. an Geburtstagsgeschenken gebastelt wurde. Außerdem arbeitet sie schon immer sehr selbstständig und kann sich sicher ausdrücken. Sie hat über ein Praktikum in einer Werbeagentur ihren Traumberuf gefunden. Sie hat vorher auch in andere Berufe geschnuppert, aber keiner kam für sie an die Ausbildung zur Mediengestalterin heran.“

Wir sind zusammen die Auswahl der Praktikumsstellen durchgegangen. Außerdem standen wir ihr bei der Suche nach Ausbildungsstellen immer mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam haben wir das Angebot für eine Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit genutzt sowie verschiedene Ausbildungsmessen besucht. Dort konnte man direkt mit den Ausbildern verschiedener Betriebe Kontakt aufnehmen.

Ich würde allen Eltern raten, sich gut über Berufsorientierungsangebote zu informieren. Es gibt sehr viele hilfreiche Ausbildungsmessen sowie Infomaterialien der Schulen. Man sollte sein Kind animieren, Praktika in verschiedenen Berufszweigen auszuwählen, damit es eine geeignete Ausbildung findet.“

# Das Elternportal von planet-beruf.de

*Um immer auf dem neuesten Stand in Sachen Berufswahl zu sein, lohnt sich der Blick auf das Elternportal von planet-beruf.de.*

Das Elternportal erreichen Sie über den Reiter „Eltern“ auf der Startseite von [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de). Auf der Startseite des Elternportals finden Sie in regelmäßigen Abständen aktuelle Beiträge rund um das Thema Berufswahl. Die verschiedenen Rubriken, die Sie über die einzelnen Kacheln ansteuern können, bieten Ihnen Informationen zu speziellen Themen.

In der Rubrik **Fahrplan zum Beruf** finden Sie z.B. Beiträge rund um die Berufsorientierungsphase Ihres Kindes. Ein Blick auf den Berufswahlfahrplan lohnt sich immer – er hilft Ihnen, einen Überblick über alle notwendigen Schritte bei der Berufswahl Ihres Kindes zu bekommen. In dieser Rubrik finden Sie auch Informationen zum Berufswahlpass und erfahren, warum ein Besuch bei der Berufsberatung und im Berufsinformationszentrum für Ihr Kind so wichtig ist. Zudem finden Sie hier heraus, wie Ihr Kind die Zeit zwischen Schule und Ausbildung sinnvoll überbrücken kann und welche Fördermöglichkeiten es gibt.

Wie Sie die Stärken und Interessen Ihres Kindes erkennen und fördern können und was Sie zu Stellensuche und Bewerbung wissen

*Mit dem Elternportal von planet-beruf.de werden Sie schnell Berufswahl-Experte.*

## Informationen über Berufe

Um mehr über die verschiedenen Berufe, Branchen und Trends zu erfahren, gehen Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Schüler/innen** » **Mein Beruf**.

sollten, lesen Sie unter **Mein Kind unterstützen**. Sie lernen das Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum kennen und erhalten Tipps und Informationen, wie Sie Ihr Kind bei der Berufswahl motivieren und begleiten können.

Wissenswertes über den Ausbildungsmarkt, über unterschiedliche Berufsfelder sowie rund um Recht und Finanzen bietet die Rubrik **Ausbildung & Beruf**.

Unter **Service** finden Sie neben dem Azubi-ABC viele nützliche Links rund um die Berufswahl. Hier können Sie sich Checklisten, Übungs- und Arbeitsblätter, Videos sowie die einzelnen Hefte von planet-beruf.de ansehen, ausdrucken oder herunterladen.

**planet-beruf.de regional** führt zu Informationen und Adressen rund um die duale und schulische Ausbildung in der eigenen Region.

Gebärdensprache | Leichte Sprache

**Bundesagentur für Arbeit**

**planet-beruf.de**  
MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

Suche

Schüler/innen | Lehrer/innen | **Eltern** | BO-Coaches

NEWS | LINKS | PRESSE | VIDEO



▶ Fahrplan zum Beruf



▶ Mein Kind unterstützen

### Bleiben Sie informiert!

Damit Sie Ihr Kind in der Zeit der Berufswahl optimal unterstützen können, liefern wir Ihnen mit unserem Newsletter Neuigkeiten aus dem Bereich Berufswahl.



**Newsletter**



▶ Ausbildung und Beruf



▶ Engagiert mitwirken



**SERVICE**



**BERUFE ENTDECKER**

**NEWS** ▶ Alle News

**MINT-Berufe im Unterricht**

Eine neue Informatik-Broschüre von "Komm, mach MINT!" unterstützt Lehrkräfte im Unterricht bei der...

**Entdecken - Informieren - Mitmachen**

Der Tag der Technik am 10. und 11. Juni will Jugendliche bei Events in ganz Deutschland für...



**BERUF E-UNIVERSITÄT**



**planet-beruf.de regional**



**BEWERBUNGSTRAINING**

Weitere Auszeichnungen

Tastaturliste | Lesarten | Newsletter | Über planet-beruf.de | Nutzungsbedingungen | Kontakt | Hilfe | Inhalt | Impressum

## Engagiert im Elternbeirat

Beteiligen Sie sich in der Schule Ihres Kindes als Mitglied des Elternbeirats? In der Rubrik **Engagiert mitwirken** erhalten Sie dafür geeignete Informationen und Materialien.

- ▶ Stellen Sie mithilfe von Infoblättern, Präsentationen und Checklisten (finden Sie auch in der Rubrik „Service“) die Medienkombination planet-beruf.de vor und informieren Sie andere Eltern über den Berufswahlprozess. Laden Sie dazu auch den/die Berufsberater/in Ihrer Schule ein.
- ▶ Lesen Sie Beiträge über andere engagierte Eltern und holen Sie sich dadurch Anregungen für Ihre eigene Arbeit.
- ▶ Informieren Sie sich über Veranstaltungen für Eltern – bundesweit und stets aktuell.

## Newsletter für Eltern

Melden Sie sich im Elternportal für den kostenlosen Newsletter an. Sie erhalten regelmäßig Informationen zu aktuellen Beiträgen rund um die Themen Berufswahl und Ausbildung.

# Das Berufsinformationszentrum (BiZ)

*Im Berufsinformationszentrum (BiZ) können Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über Berufe und Ausbildungswege informieren – ohne Anmeldung und kostenlos! Ein BiZ gibt es in jeder Agentur für Arbeit.*

## Internetarbeitsplätze

Nutzen Sie die Internetarbeitsplätze im BiZ, um in den Onlineangeboten der Bundesagentur für Arbeit nach Informationen zu suchen. Sie haben Zugriff auf das Portal **planet.beruf.de** und auf das Selbsterkundungsprogramm **BERUFE-Universum**. Nutzen Sie auch **BERUFENET**, das Netzwerk für Berufe von A bis Z, und **KURSNET**, das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung. Aktuelle berufskundliche Filme bietet Ihnen das Filmportal **BERUFE.TV**. Mithilfe der **JOBBÖRSE** kann Ihr Kind nach freien Ausbildungsplätzen suchen und Bewerbungsmappen erstellen.

## planet-beruf.de Infomappen Ausbildung

Das BiZ stellt Ihnen umfangreiches Lesematerial zur Verfügung, darunter die 28 planet-beruf.de Infomappen Ausbildung. Jede Mappe umfasst eine Berufsfamilie. Interessiert sich Ihr Kind für ein Berufsfeld, z.B. „Elektro“ oder „Lager, Transport und Verkehr“, erfährt

es in den Infomappen mehr über die dazugehörigen Berufe. Aus den Infomappen geht auch hervor, welche Aufgaben Ihr Kind in den Berufen ausführt und welche Zugangsvoraussetzungen gelten. Die Infomappen eignen sich zudem, um ähnliche Alternativberufe zu einem Wunschberuf zu erkunden und zu vergleichen. Alle Infomappen im Überblick bietet Ihnen der BiZ-Katalog auf **www.biz-medien.de/planet-beruf**.

Der **Berufserkundungsbogen** hilft Ihrem Kind dabei, alle wichtigen Informationen in den Infomappen zu finden. Diesen Leitfaden erhalten Sie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BiZ oder als Download-Angebot auf **www.planet-beruf.de » Eltern » Service » Links & Downloads**.

## Veranstaltungsüberblick

Ob Elternabende oder Vorstellung einzelner Berufsbereiche – welche Veranstaltungen im BiZ durchgeführt werden, erfahren Sie im BiZ oder über die Veranstaltungsdatenbank von **www.arbeitsagentur.de**, auf die Sie über den „Schnellzugriff“ gelangen.



## Video

Im Video „Mit den Eltern ins BiZ“ auf **www.planet-beruf.de » Video** erfahren Sie, wie der gemeinsame BiZ-Besuch mit Ihrem Kind aussehen kann.



Das BiZ hilft bei Fragen rund um die Ausbildung und Berufswahl Ihres Kindes.

## Mehr Infos

Weitere Informationen über das BiZ erhalten Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Fahrplan zum Beruf** » **Berufsberatung & BiZ**.

Das BiZ in Ihrer Nähe finden Sie hier: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) » **Bürgerinnen & Bürger** » **Arbeit und Beruf** » **Berufswahl** » **Berufsinformationszentren**.

## Wichtige Adressen und Ansprechpartner

- ▶ **Agentur für Arbeit**  
Die Agentur für Arbeit in Ihrer Nähe finden Sie auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) » **Dienststellen vor Ort**.
- ▶ **Berufsberatung der Agentur für Arbeit**  
Einen Beratungstermin vereinbaren Sie unter der Telefonnummer 0800 4 5555 00 (der Anruf ist kostenfrei).
- ▶ **Industrie- und Handelskammern (IHKs)/ Handwerkskammern (HWKs)**  
In den Lehrstellenbörsen der Kammern bieten Unternehmen freie Praktikums- und Ausbildungsplätze an: [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) oder [www.handwerkskammer.de](http://www.handwerkskammer.de). Die Ausbildungsberater/innen klären Ihre Fragen rund um die Berufsausbildung Ihres Kindes.
- ▶ **„Aktion zusammen wachsen“**  
Bildungspaten helfen Ihrem Kind beim Übergang von der Schule in den Beruf. Auf [www.aktion-zusammenwachsen.de](http://www.aktion-zusammenwachsen.de) » **Projekte** » **Projektdatenbank** können Sie nach Angeboten in Ihrer Nähe suchen.

# So hilft die Berufsberatung

*Die Berufsberaterin Tanja Zerbin-Münstedt von der Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen berät Jugendliche und ihre Familie bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. Welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, erfahren Sie im Interview.*

**? planet-beruf.de:** Welche Aufgaben haben Sie bei der Berufsberatung?

**▶ Tanja Zerbin-Münstedt:** Wir helfen Jugendlichen bei der beruflichen Erstorientierung. Dazu gehen wir direkt in die Klassen und stellen die Phasen Orientieren, Entscheiden und Bewerben vor. So wissen die Schüler/innen, wann idealerweise welcher Schritt in der Berufswahl abgeschlossen sein sollte. Außerdem helfen wir Eltern und Jugendlichen an die richtigen Informationen für die jeweiligen Berufe und Ausbildungswege zu kommen. Das kann z.B. während der Sprechzeiten in der Schule erfolgen, im Rahmen von Elternabenden oder bei einem persönlichen Beratungstermin in der Agentur für Arbeit. Wenn sich ein Jugendlicher für eine Ausbildung entschieden hat, leisten wir auch bei der Vermittlung von einem Ausbildungsplatz Hilfestellung. Wir leiten z.B. Adressen von Arbeitgebern weiter, bei denen sich Jugendliche vorstellen können und vermitteln ihnen so Ausbildungsplätze, die zu ihren Fähigkeiten passen. An uns treten auch junge Menschen heran, die bereits in einer Ausbildung sind, aber Probleme in der Berufsschule haben. Hier unterstützen wir mit Förderungen, vor allem durch die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH). So können Auszubildende den Unterrichtsstoff nacharbeiten und der Ausbildung wieder besser folgen.

**? planet-beruf.de:** Wie hilft die Berufsberatung insbesondere Jugendlichen, die kurz vor der Berufswahl stehen, weiter?

**▶ Tanja Zerbin-Münstedt:** Die Berufsberatung kann individuell auf Fragen und Berufswünsche eingehen. Ängste, die berufliche Zukunft betreffend, können im persönlichen Gespräch genommen werden. Wenn das Kind einen höheren Schulabschluss anstrebt, können wir aufzeigen, welche Möglichkeiten es in diesem Fall gibt.

**? planet-beruf.de:** Wie können Eltern ihre Kinder bei der Berufsberatung unterstützen?



*Tanja Zerbin-Münstedt rät Eltern ihre Kinder zur Berufsberatung zu begleiten.*

**▶ Tanja Zerbin-Münstedt:** Eltern können mit ihren Kindern über die beruflichen Interessen und Fähigkeiten sprechen und ihnen so helfen, sich selbst einzuschätzen. Jugendliche haben oft Schwierigkeiten zu sagen, was sie gut können und mögen. Außerdem ist es wichtig, Kinder zu den Beratungsgesprächen zu begleiten und Elternabende zu besuchen, um Interesse an der Berufswahl seines Kindes zu zeigen. Der gemeinsame Besuch von Ausbildungsmessen ist ebenfalls sinnvoll, auch um sich selbst über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

**? planet-beruf.de:** Wie können Eltern herausfinden, ob ihr Kind einen höheren Schulabschluss machen sollte?

**▶ Tanja Zerbin-Münstedt:** Zunächst sollten die Eltern herausfinden, wie motiviert ihre Kinder sind, einen höheren Schulabschluss zu erreichen. Dazu sind intensive Gespräche mit dem Kind notwendig, um zu klären, welche Ziele und Interessen es hat. Vielleicht möchte das Kind erst einmal eine Ausbildung machen. In diesem Fall können Eltern es darin bestärken und darauf eingehen, dass ein höherer Schulabschluss auch nach dieser Zeit noch möglich ist. So werden Kinder nicht unter Druck gesetzt und fühlen sich dennoch motiviert, ihr berufliches Ziel im Auge zu behalten. ■

## Termin bei der Berufsberatung vereinbaren

Einen Beratungstermin bei der Agentur für Arbeit in Ihrer Nähe vereinbaren Sie unter der Telefonnummer 0800 4 5555 00 (der Anruf ist kostenfrei).



## Vorbereitung für die Berufsberatung

Diese Fragen sollte Ihr Kind bei der Berufsberatung klären:

Was möchte ich nach meinem Schulabschluss machen?

- |                          |                                       |
|--------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Berufsausbildung                      |
| <input type="checkbox"/> | einen höheren Schulabschluss erwerben |
| <input type="checkbox"/> | Freiwilliges Soziales Jahr etc.       |

Wie habe ich mich bisher auf meinen späteren Berufsweg vorbereitet?

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Besuch im BiZ  |
| <input type="checkbox"/> | Praktikum  |
| <input type="checkbox"/> | Informationen über Berufe, die mich interessieren, eingeholt |

Was sind meine Stärken?

Welche Interessen habe ich?

Was sind meine Schwächen?

Sie können Ihr Kind zur Erstberatung mit einem Berufsberater begleiten.

## Mehr Infos

Weitere Informationen finden Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Fahrplan zum Beruf** » **Berufsberatung & BiZ**.

Eine ausführliche Checkliste zur Berufsberatung können Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Service** » **Links & Downloads** herunterladen.

# Die unterschiedlichen Ausbildungswege

*In Deutschland gibt es ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten für Ihr Kind. Dabei besteht die Wahl zwischen dualer und schulischer Ausbildung. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt, sehen Sie in der Übersicht.*

	Duale Berufsausbildung	Schulische Berufsausbildung
<b>Ausbildungsbereiche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Industrie und Handel</li> <li>▶ Handwerk</li> <li>▶ Landwirtschaft</li> <li>▶ öffentlicher Dienst</li> <li>▶ freie Berufe (Arztpraxen und Apotheken, Rechtsanwalts- oder Steuerberaterkanzleien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fremdsprachen</li> <li>▶ Gestaltung</li> <li>▶ Musik</li> <li>▶ Pflege- und Sozialbereich</li> <li>▶ Technik</li> <li>▶ Wirtschaft</li> </ul>
<b>Ausbildungsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die Ausbildung erfolgt in Betrieb und Berufsschule.</li> <li>▶ Die Auszubildenden lernen im Betrieb vor allem praktische Fertigkeiten, in der Berufsschule theoretisches sowie allgemeinbildendes Wissen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die Ausbildung erfolgt an Berufsfachschulen und Berufskollegs.</li> <li>▶ Die Schüler/innen haben Vollzeitunterricht, machen aber oft mehrwöchige Praktika.</li> </ul>
<b>Schulische Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Über die Voraussetzungen entscheiden die Ausbildungsbetriebe.</li> <li>▶ Welche Abschlüsse bei der jeweiligen Ausbildung vorausgesetzt werden, erfahren Sie auf <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> » <b>Schüler/innen</b> » <b>Mein Beruf</b> » <b>Berufe von A-Z</b> in den BERUFENET-Steckbriefen unter „Welcher Schulabschluss wird verlangt?“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die Voraussetzungen sind abhängig von der Berufsfachschule bzw. dem Berufskolleg sowie der Wahl der Ausbildung.</li> <li>▶ Meist wird mindestens ein mittlerer Bildungsabschluss vorausgesetzt.</li> </ul>
<b>Dauer der Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ 2 bis 3,5 Jahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ 2 bis 3,5 Jahre</li> </ul>
<b>Bewerbung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Meist mindestens ein Jahr vor Ausbildungsbeginn</li> <li>▶ Bewerbung bei den Betrieben</li> <li>▶ Infos über Bewerbungsfristen erhalten Sie im Berufswahlfahrplan auf den Seiten 18 und 19.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Meist ein Jahr vor Ausbildungsbeginn</li> <li>▶ Bewerbung direkt bei der Berufsfachschule bzw. beim Berufskolleg</li> </ul>
<b>Finanzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Es wird eine vertraglich vereinbarte Ausbildungsvergütung gezahlt, die abhängig vom Ausbildungsberuf und eventuell vom Tarifgebiet ist.</li> <li>▶ Mehr Informationen erhalten Sie in der „Datenbank Ausbildungsvergütungen“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB): <a href="http://www.bibb.de/ausbildungsverguetung">www.bibb.de/ausbildungsverguetung</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Eine Ausbildungsvergütung wird meist nicht gezahlt.</li> <li>▶ Staatliche Berufsfachschulen/Berufskollegs sind kostenlos. Es können jedoch ggf. Kosten für Lehr- und Lernmittel entstehen.</li> <li>▶ An privaten Schulen wird oft Schulgeld verlangt.</li> <li>▶ Eventuell kommt eine Förderung über das sogenannte Schüler-BAföG infrage. Informationen dazu finden Sie auf <a href="http://www.das-neue-bafoeg.de">www.das-neue-bafoeg.de</a>.</li> </ul>

## Was es bei einem Ausbildungsvertrag zu beachten gibt

Bevor ein Ausbildungsvertrag unterschrieben wird, sollten Sie ihn sich zuerst durchlesen und mit Ihrem Kind besprechen. Wenn das Kind noch nicht 18 Jahre alt ist, müssen Erziehungsberechtigte den Ausbildungsvertrag mitunterschreiben.

Sie sollten darauf achten, dass es sich um einen Standardvertrag der Industrie- und Handelskammer bzw. der Handwerkskammer handelt. Darin sind Beginn und Dauer der Ausbildung, Ausbildungsort, die Arbeitszeit sowie die Höhe der Vergütung aufgeführt. Außerdem werden eine eventuelle Verkürzung der Ausbildungszeit, die Dauer der Probezeit, der Urlaubsanspruch und die Kündigungsfristen festgehalten.

Bei einem Standardvertrag dürfen keine ungültigen Angaben stehen, wie eventuelle Vertragsstrafen.

## Mit der Berufsausbildung zum nächsthöheren Schulabschluss

Ihr Kind kann unter bestimmten Voraussetzungen mit dem Abschluss seiner Berufsausbildung auch den jeweils höheren Schulabschluss erreichen bzw. ohne Schulabschluss den Hauptschulabschluss erwerben. Hat Ihr Kind nach Abschluss der Ausbildung zwei bis fünf Jahre Berufserfahrung gesammelt, ist sogar ein Studium ohne Abitur möglich. Beachten Sie: Die Regelungen sind in allen Bundesländern unterschiedlich. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit.

## Ausbildung im öffentlichen Dienst

Ihr Kind kann in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes viele Ausbildungsberufe erlernen. Dazu zählen Verwaltungsfachangestellte/r oder Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen, die es nur im öffentlichen Dienst gibt. Außerdem ist eine Ausbildung in Berufen aus dem kaufmännischen, technischen oder dem IT-Bereich möglich. Weitere Informationen zur Ausbildung im öffentlichen Dienst finden Sie auf [www.wir-sind-bund.de](http://www.wir-sind-bund.de).



# Die passende Ausbildung finden

*Die Entscheidung für eine duale oder schulische Ausbildung hängt vom Interesse und den Fähigkeiten Ihres Kindes ab. Erfahren Sie, warum sich Andreas für eine Ausbildung zum Maurer entschieden hat und Vanessa Fremdsprachenkorrespondentin werden möchte.*

## Philip Tröger, Englisch- und Französischlehrer, Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe der bfz Nürnberg gGmbH

„Die schulische Ausbildung bietet Schülern/Schülerinnen einen strukturierten Unterricht, der sie auf die Abschlussprüfungen vorbereitet. Schön ist auch, dass alle das gleiche Interesse haben, in diesem Fall an Sprache, und so eine gleichgerichtete Interaktion stattfindet. Unsere Berufsfachschule hat zudem den Vorteil, dass wir kleine Klassen haben und so individuell auf jeden Schüler/jede Schülerin und seinen/ihren Lernbedarf eingehen können.

Um sich auf das Arbeitsleben vorzubereiten, besuchen wir z.B. Jobmessen oder die bayerische Hochschule für Wirtschaft, um unseren Schülern/Schülerinnen Perspektiven nach der Ausbildung aufzuzeigen.“

## Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondent/in

Ein/e Fremdsprachenkorrespondent/in ist für den Schriftverkehr in unterschiedlichen Sprachen zuständig. Er/Sie arbeitet meist in Wirtschaftsunternehmen. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet an Berufsfachschulen oder anderen Bildungseinrichtungen statt.



## Vanessa Escher, 2. Ausbildungsjahr zur Fremdsprachenkorrespondentin

„Ich habe schon seit der Schulzeit Interesse an Sprachen und mich daher zu einer Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin entschieden. Dass ich nach der Ausbildung viele Möglichkeiten habe, wie z.B. eine Weiterbildung zur Übersetzerin zu machen und in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen arbeiten zu können, hat zusätzlich mein Interesse an der Ausbildung geweckt.

Eine schulische Ausbildung erfordert die Bereitschaft, selbstständig zu arbeiten und Freude am Lernen zu haben. Die überwiegend theoretischen Inhalte werden aber oft auch praktisch vermittelt. In den Fächern Dolmetschen oder mündliche Sprachbeherrschung z.B. machen wir Rollenspiele oder stellen Situationen wie Geschäftsgespräche nach.“

## Michael Fuhlrott, Ausbilder, Krieger + Schramm GmbH & Co. KG

„Eine duale Ausbildung bietet vor allem den Vorteil, von Beginn an praktisch arbeiten zu können. Es werden aber natürlich auch theoretische Inhalte vermittelt. Bevor wir eine/n Auszubildende/n einstellen, gibt es einen Probearbeitstag. So finden Auszubildende heraus, ob sie für die Ausbildung geeignet sind, und Unternehmen können sich ein Bild von ihren Fähigkeiten machen. Die Bewerber/innen sollten in jedem Fall Interesse an einem handwerklichen Beruf haben und bereit sein, im Team zu arbeiten.“

Grundsätzlich wollen wir jeden unserer Azubis im Unternehmen behalten. Wir versuchen, sie auch nach ihrer Ausbildung zu fördern. Ihnen stehen Schulungen in den verschiedenen Bereichen des Handwerks zur Verfügung, wie z.B. einen Kranführerschein zu machen.“



## Andreas Heinemann, 3. Ausbildungsjahr zum Maurer

„Zu Beginn der Ausbildung wird viel theoretisches Wissen wie Baustoffkunde oder Physik vermittelt. Mit der Zeit arbeitet man jedoch immer mehr auf der Baustelle.“

Ich hatte schon vor der Ausbildung immer wieder Berührung mit dem Berufsbild Maurer/in, da mein Vater ein eigenes Bauunternehmen hat. Für die Ausbildung habe ich mich unter anderem deswegen entschieden, weil es mir Freude bereitet, praktisch zu arbeiten und jeden Tag aufs Neue zu sehen, was ich geschafft habe. Außerdem kann ich sofort das anwenden, was ich vorher gelernt habe. Ich möchte auf jeden Fall in diesem Beruf bleiben und habe vor, nach meinem Abschluss in diesem Jahr noch den Meister zu machen.“

## Ausbildung als Maurer/in

Die Ausbildung zum/zur Maurer/in dauert 3 Jahre und erfolgt im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule. Maurer/innen stellen Rohbauten für Wohn- oder Firmengebäude her. Dazu betonieren sie das Fundament selbst oder bauen Fertigteile ein, die sie montieren.

## Mehr Infos

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen findet Ihr Kind auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
» Schüler/innen » Mein Beruf »  
Berufe von A-Z.

# Der Berufswahlfahrplan

## ORIENTIEREN

Vorletztes Schuljahr

Sommer

August/September

Februar

Juli

### WICHTIGE TERMINE



**Bewerbungsbeginn** bei Banken, Versicherungen und manchen Großbetrieben

**Beachte: Bis Herbst sind viele dieser Ausbildungsstellen vergeben!**

**Beamtenausbildung (mittlerer Dienst): Bewerbungsschluss-Termine beachten!**

**Bewerbungsbeginn** bei Großbetrieben und für manche schulischen Ausbildungsberufe

**BEWERBUNGS-TRAINING**



### DEINE AKTIVITÄTEN

Fang einfach an: BERUFE Entdecker auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)



ins BiZ gehen und dich informieren

Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Lehrern führen

Interessen und persönliche Stärken erkunden

Gehe auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Meine Talente** » **BERUFE-Universum**

Infos über passende Berufe und Ausbildungswege sammeln

evtl. mehrere Berufe in die engere Wahl ziehen

Schau mal auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Mein Beruf** oder klicke auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) auf **BERUFENET**

Betriebspraktika machen

Kontakt zur Berufsberatung aufnehmen/ Beratungstermin unter Tel. 0800 / 4 5555 00\* vereinbaren

Bewerbungsunterlagen vorbereiten

Klicke auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Meine Bewerbung** » **Bewerbungstraining**

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kann dir Lehrstellenangebote vorschlagen.

Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen

ein weiteres Betriebspraktikum machen?

Klicke dazu auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) auf **JOB BÖRSE** oder gehe auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Meine Bewerbung** » **Ausbildungsstelle finden**

Berufsentscheidung treffen, evtl. Ausweichmöglichkeiten überlegen. Dabei hilft dir die Entscheidungs-Checkliste.

Schau auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Mein Fahrplan**

erste Bewerbungen absenden

Zum Heraustrennen  
und Aufhängen

ENTSCHEIDEN

BEWERBEN

Prüferferien

Letztes Schuljahr

September

Februar

Juli/August/September

**Bewerbungsbeginn** für schulische Ausbildungen

**Bewerbungsbeginn** bei kleinen und mittleren Betrieben

**Anmeldung** an weiterführenden Schulen. Hier ist das **Zwischenzeugnis** wichtig.

Beginn der Ausbildung oder weiterführenden Schule

Klicke für die Suche nach schulischen Ausbildungen auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) auf **KURSNET**

**Der Berufswahlfahrplan auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)**

Den Berufswahlfahrplan in sieben Fremdsprachen können Sie auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Schüler/innen** » **Mein Fahrplan** » **Berufswahlfahrplan** herunterladen.

auf Tests und Vorstellungsgespräche vorbereiten

Informationsveranstaltungen weiterführender Schulen besuchen: Anmeldetermine erfragen!

Absage erhalten? Ausweichmöglichkeiten überlegen! Berufsberatung aufsuchen

**Schau auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » Zwischenstationen**

Ausbildungsvertrag erhalten?

Unterlagen für den ersten Arbeitstag besorgen

Mehr dazu auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Ausbildung - so läuft's**

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)



Abschlusszeugnis an weiterführenden Schulen abgeben

\*Der Anruf ist für dich kostenfrei.

# Praxisluft schnuppern

*Praktika sind eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Ausbildungsberufe kennenzulernen und in die Arbeitswelt zu schnuppern. Ihr Kind kann so herausfinden, ob seine Vorstellungen von einem Beruf mit der Wirklichkeit übereinstimmen.*

Es gibt zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Branchen. Ihr Kind sollte daher so früh wie möglich viel Praxiserfahrung sammeln. Außerdem gewinnt es so an Selbstständigkeit und verbessert seine sozialen Kompetenzen.

Häufig sind Praktika von der Schule aus vorgeschrieben. Daneben kann Ihr Kind weitere in der Regel ein- bis dreiwöchige Praktika in den Ferien absolvieren. Wichtig ist die rechtzeitige Bewerbung um einen Praktikumsplatz. Gerade größere Unternehmen haben oft längere Wartezeiten.

## Breit aufgestellt

Bei der Wahl des Praktikums sollte Ihr Kind sich nach seinen Stärken und Interessen richten, um diese in einem Betrieb auszubauen. Es ist ggf. hilfreich, sich nicht nur auf besonders beliebte Ausbildungsberufe zu konzentrieren. Auch ein wenig bekannter Beruf kann genau der richtige sein. Fragen Sie während des Praktikums Ihr Kind nach seinen Erfahrungen. Auch wenn ihm bestimmte Tätigkeiten nicht gefallen, so hat es doch wichtige persönliche Erfahrungen gesammelt.

Am Ende des Praktikums sollte Ihr Kind um ein Praktikumszeugnis oder eine Praktikumsbestätigung bitten. Diese Nachweise sind wichtig für seine weiteren Bewerbungen. Denn sie sprechen für das Engagement Ihres Kindes und können die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.

## Interessen und Stärken ausbauen

Weitere Informationen rund um das Thema „Interessen und Stärken“ gibt es auf dem Portal [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Mein Kind unterstützen** » **Interessen & Stärken fördern**.

## Versicherung im Praktikum

Bei einem verpflichtenden Schülerbetriebspraktikum ist Ihr Kind über den Schulträger haftpflichtversichert. Bei einem freiwilligen Praktikum kommt je nach Lage des Einzelfalls die Haftpflichtversicherung des Unternehmens oder Ihre eigene für eventuelle Schäden auf.

## Mehr Infos

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland hält Checklisten für das Praktikum bereit. Sie finden diese hier: [www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de) » **Inhalte** » **Publikationen** » **Berufsorientierung**. Die Checklisten dienen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Praktika Ihres Kindes.

*Während eines Praktikums bekommt Ihr Kind erste Einblicke in den Ablauf eines Betriebes.*



# Stärken und Interessen erkennen

*Aus mehr als 350 Ausbildungsberufen den richtigen auszuwählen, ist für Ihr Kind nicht einfach. Doch mit Ihrer Hilfe kann dies gelingen. Überlegen Sie gemeinsam, welche persönlichen Stärken und beruflichen Interessen Ihr Kind hat und welche Berufe dazu passen.*

Gestern wollte Ihr Kind unbedingt ein eigenes Haustier haben, heute möchte es ein Instrument spielen lernen und morgen spricht es vielleicht nur noch über Computerprogramme und Programmiersprachen. Die Interessen Ihres Kindes können sich innerhalb kurzer Zeit grundlegend ändern.

Im Vergleich dazu sind persönliche Stärken Ihres Kindes wie Teamfähigkeit oder Organisationsfähigkeit beständiger. Darum ist es wichtig, gerade diese bei der Suche nach einem passenden Beruf zu berücksichtigen.

Machen Sie sich und Ihrem Kind diesen Umstand bewusst und sprechen Sie gemeinsam immer wieder über seine beruflichen Vorstellungen. Führen Sie diese Unterhaltungen nicht zwischen Tür und Angel, sondern vereinbaren Sie feste Gesprächstermine.

## Verhalten im Alltag erkunden

Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit oder Verantwortungsbewusstsein – um die persönlichen Stärken Ihres Kindes gut einschätzen zu können, sollten Sie sich folgende Fragen stellen: Wie verhält sich Ihr Kind gegenüber seinen Mitmenschen? Wie reagiert es in Stresssituationen? Welche Rolle nimmt es in der Familie und in seinem gesellschaftlichen Umfeld ein? Ihre

Einschätzung und die Bewertung Ihres Kindes können Sie im gemeinsamen Gespräch vergleichen und daraus ebenfalls Schlüsse für seine Berufswahl ziehen.

## Schulfächer, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen

Ob Deutsch, Mathe oder Werken – ein Anhaltspunkt für die Berufswahl können die Lieblingsschulfächer Ihres Kindes sein. Auch die Zeugnisnoten der letzten Schuljahre können Sie zurate ziehen. Diese sollten aber nicht den alleinigen Ausschlag geben. Denn wie Sie aus eigener Erfahrung wissen, sinken manchmal auch im Lieblingsfach die Noten ab.

Genauso sind Hobbys und Freizeitaktivitäten Ihres Kindes ein guter Wegweiser. Bastelt Ihr Kind beispielsweise mit Holz und anderen Werkstoffen oder repariert es sein Fahrrad selbstständig? Dann ist es vielleicht in einem handwerklichen Beruf gut aufgehoben. Engagiert sich Ihr Kind in einem Verein oder setzt es sich ehrenamtlich für andere Menschen ein, ist eventuell ein sozialer Beruf das richtige Tätigkeitsfeld.

## Stärken und Interessen im BERUFE-Universum entdecken

Mit dem Selbsterkundungsprogramm BERUFE-Universum kann Ihr Kind seine persönlichen Stärken und beruflichen Interessen selbstständig erkunden. Auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Service** » **Links & Downloads** können Sie die Checkliste „Interessen erkennen“ herunterladen und mit Ihrem Kind gemeinsam bearbeiten.

## Tipp: Stärken leicht erklärt

Schauen Sie sich doch gemeinsam mit Ihrem Kind Beispiele für unterschiedliche Stärken in der Videoreihe „Stärken leicht erklärt“ auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Video** an.

*Kommen Sie den Stärken Ihres Kindes gemeinsam auf die Spur.*

# Bild für Bild zum Beruf

*Ihr Kind ist auf der Suche nach einem passenden Ausbildungsberuf? Mit dem BERUFE Entdecker kann es seine beruflichen Interessen herausfinden und kommt so seinem Ziel Schritt für Schritt näher. Finden Sie heraus, wie die Anwendung funktioniert.*

Spielerisch und interaktiv hilft der BERUFE Entdecker Ihrem Kind bei der beruflichen Erstorientierung – auf Desktop-PC, Smartphone oder Tablet-PC. Mithilfe von Bildern können vor allem Jugendliche, die sich in der Berufswelt noch nicht besonders gut auskennen, einen ersten Einblick erhalten. Dazu bewertet Ihr Kind verschiedene Bilder aus hundert verschiedenen Ausbildungsberufen mit „gefällt mir“ oder „gefällt mir nicht“. Auf diese Weise entdeckt es nach und nach neue Arbeitsbereiche, Tätigkeiten und Berufe.



## Und so gehts:

Auf der Startseite kann Ihr Kind angeben, wie weit es bereits mit seiner beruflichen Orientierung ist. Auf die Frage „Was willst du werden?“ stehen folgende drei Antworten zur Auswahl:

- ▶ Ich habe noch keine Ahnung.
- ▶ Ich weiß, in welchen Arbeitsbereich ich möchte.
- ▶ Ich habe schon einen Berufswunsch.

Hat Ihr Kind die erste Antwortmöglichkeit angeklickt, so bewertet es zunächst eine Folge verschiedener Berufsfotos spontan.

Dieser Auswahl entsprechend werden Ihrem Kind nun Arbeitsbereiche vorgestellt, z.B. „Auto und Straßenverkehr“ oder „Tourismus und Freizeitwirtschaft“. Diese kann Ihr Kind nun genauer unter die Lupe nehmen, indem es verschiedene typische Tätigkeiten bewertet.

Im Anschluss werden Ihrem Kind Berufe genannt, die zu ihm passen könnten. Wenn es mehr zu einzelnen Be-

rufen erfahren möchte, kann es sich ausführlich informieren: Es kann Statements von Auszubildenden sowie eine Berufsbeschreibung lesen, die wichtigsten Tätigkeiten kennenlernen oder im „Job Checker“ Fakten zur Ausbildung und zum Verdienst einholen.

Die Berufe, die Ihrem Kind am besten gefallen, kann es schließlich in eine Ergebnisliste übernehmen. Diese kann es z.B. in ausgedruckter Form zur Berufsberatung mitnehmen oder auf Facebook posten.

## Der BERUFE-Entdecker

Auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) finden Sie auf der rechten Seite das Logo „**BERUFE-Entdecker**“. Die App ist in den App-Stores kostenfrei erhältlich.

# Mit dem BERUFE-Universum die Welt der Berufe erkunden

Das Selbsterkundungsprogramm **BERUFE-Universum** bietet Ihrem Kind die Möglichkeit, seine Stärken und Interessen herauszufinden und zu ihm passende Ausbildungsberufe kennenzulernen. Knapp 500 „Berufsplaneten“ stehen dabei zur Auswahl.

Die Planeten entsprechen den verschiedenen Ausbildungsberufen. Bei welchen Ihr Kind landen kann, hängt von den Angaben bei vier Stationen ab. Abgefragt werden berufliche Interessen, persönliche Stärken, Verhaltensweisen und schulische Leistungen. Während sich die Interessen bei Jugendlichen in der Pubertät noch schnell ändern können, treten Stärken und Schwächen meist schon klar hervor. Gerade diese sind für den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung wichtig.

Die intuitive und unterhaltsame Bedienung soll Ihr Kind motivieren, sich mit sich selbst und seinen beruflichen Wünschen auseinanderzusetzen. Die in dieser Version neu dazugekommenen Berufsfelder („Berufe-Galaxien“) stellen viele unterschiedliche Berufsbereiche, wie z.B. Elektroberufe, technische Berufe oder Berufe im Groß- und Einzelhandel, vor.

Es genügt die Eingabe eines Fantasienamens und einiger weniger Daten für die Auswertung. Die Anwendung erfolgt ansonsten anonym. Falls Ihr Kind das BERUFE-Universum nicht auf einmal durchmacht, kann es sich einen Loginnamen und ein Passwort auswählen, um später wieder auf seine Daten zurückgreifen zu können.

## Wo liegen die Interessen Ihres Kindes?

Bei der ersten Station kann Ihr Kind auswählen und bewerten, welche Tätigkeiten für es interessant wären.



Im ersten Zwischenergebnis werden zunächst die Berufsfeldgalaxien angezeigt. Größe und Farbe werden durch die zuvor getroffene Gewichtung bestimmt. Zusätzlich zu dieser Anzeige können die Berufe auch als einzelne Planeten in den entsprechenden Farben angezeigt werden („Berufe nach Interessen anzeigen“). Die Berufeliste nach Interessen kann ausgedruckt werden.

Noch sind die Planeten ungeordnet im Weltall – nun kann Ihr Kind in einem zweiten Schritt für mehr Orientierung sorgen.

## Welche Stärken hat Ihr Kind?

Die zweite Station beinhaltet den Stärkencheck: Hier können die Jugendlichen mehr über ihre persönlichen Stärken und Schwächen herausfinden. Jede Stärke



## Der Weg zum BERUFE-Universum

Das Selbsterkundungsprogramm und viele weitere Informationen dazu findet Ihr Kind auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Schüler/innen** » **Meine Talente** » **BERUFE-Universum**. Spezielle Beiträge für Sie als Eltern stehen unter [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Mein Kind unterstützen** » **BERUFE-Universum** zur Verfügung.

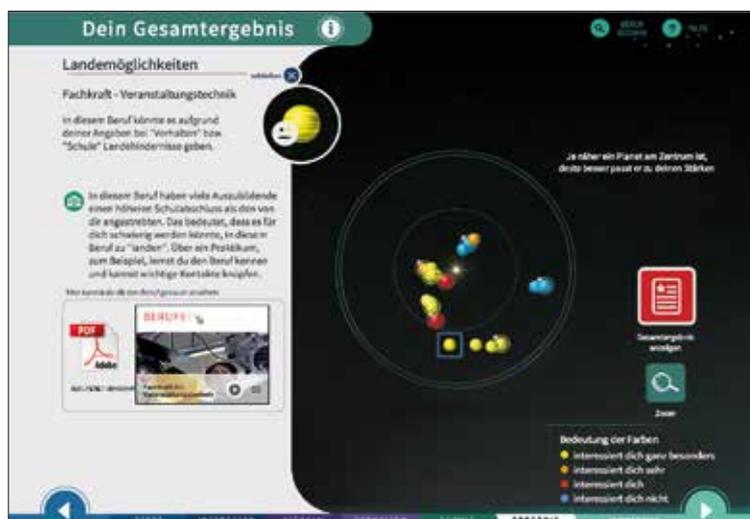
wird dabei in einem Pop-up-Fenster erklärt, wenn man auf die Bezeichnung klickt. Zunächst ist auch hier eine eigene Gewichtung in fünf Stufen möglich. Um aber zu einem wirklich aussagekräftigen Ergebnis zu kommen, sollte der Stärkencheck durchgeführt werden. Hier erwarten Ihr Kind je nach Stärke unterschiedliche Aufgaben.

Im zweiten Zwischenergebnis gruppieren sich die Planeten kreisförmig um ein Zentrum – je besser ein Beruf zu den Stärken passt, desto näher am Mittelpunkt steht er. Auch diese Berufeliste kann sich Ihr Kind ausdrucken.

### Endspurt im Universum

Die dritte Station fragt Einstellungen bzw. Verhaltensweisen Ihres Kindes ab, etwa bezüglich körperlich anstrengender Arbeit oder Hygienevorstellungen. In der vierten Station werden die schulischen Leistungen der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik angegeben.

Am Ende der Reise ist die Zahl der Berufe geschrumpft. Die Gesamtergebnisliste fasst noch einmal alle Angaben zusammen und zeigt über Symbole, welche Berufe aus der Stärkenliste von den Angaben abweichende Interessen oder Anforderungen an Verhalten, Schulnoten oder Schulabschluss haben. Die Liste sollte Ihr Kind ausdrucken und im Berufswahlordner abheften. Zu einem Termin mit der Berufsberatung kann es die Liste ebenfalls mitnehmen.



**Tipp:**

Gehen Sie das BERUFE-Universum doch einmal aus Ihrer Sicht für Ihr Kind durch. Anschließend können Sie sich gemeinsam über die Ergebnisse austauschen.

# Damit können Azubis punkten

*Welche Stärken erwarten Betriebe von ihren Auszubildenden? Welche Rolle spielen schulische Leistungen und Praxiserfahrung bei einer Bewerbung? Im Interview verraten zwei Ausbilder, worauf es ihnen wirklich ankommt.*

## Dirk Münstermann, Ausbildungskordinator bei der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG



„Das Anschreiben sollte selbst geschrieben sein. Unsere Metallbauer/innen und Technischen Produktdesigner/innen sollten ein ernsthaftes Interesse an Technik haben. Mich interessiert, was die Jugendlichen in ihrer Freizeit machen, ob sie z.B. im Sportverein, beim Roten Kreuz, THW oder der Feuerwehr sind oder in der Schule bei Jugend forscht/gründet mitgemacht haben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die schulische Leistung mit dem handwerklichen Geschick erst einmal nichts zu tun hat. Man kann nicht davon ausgehen, dass Schüler/innen mit schlechten Noten bei der Arbeit nicht zu gebrauchen sind. Über schulische Stärken in Mathe, Deutsch, Englisch freuen wir uns aber natürlich. Jugendliche benötigen keine Vorerfahrung. Das Fachliche bekommen sie von uns beigebracht. Unsere Azubis lernen wir aber gerne bei einem Praktikum kennen, um herauszufinden, ob sie ins Team passen.“



## Andreas Höver, Geschäftsführer der Seidel Qualitätsbackwaren GmbH (Gewinner des Ausbildungs-Ass 2015)

„Eine Bewerbungsmappe muss einen gepflegten Eindruck machen. Ein Foto sollte auf jeden Fall dabei sein. Beim Vorstellungsgespräch achten wir auf Höflichkeit und Blickkontakt. Unsere angehenden Verkäuferinnen und Verkäufer sollten ein angenehmes Erscheinungsbild und Selbstsicherheit mitbringen. Bei unseren Azubis zum/zur Bäcker/in bzw. zum/zur Konditor/in ist für uns Verlässlichkeit entscheidend. Ein bisschen Verbundenheit zum handwerklichen

Produkt und Kreativität sollten sie auch mitbringen. Für diese Berufe gilt Bereitschaft zu Teamwork und striktes Einhalten der betrieblichen Abläufe und Vorschriften.

Am liebsten beurteilen wir die Jugendlichen in einem betrieblichen Praktikum, da Schulnoten für uns nicht immer aussagekräftig sind. Natürlich sind aber einwandfreies Deutsch im Verkauf und mathematisches Grundverständnis, z.B. für das Berechnen von Teigmengen, wichtig. Praxiserfahrung, z.B. durch eine Aushilftätigkeit in der Gastronomie oder im Verkauf, ist ein großer Vorteil.“

# Fit für die Ausbildung

*Betriebe achten neben den Schulnoten auch auf die sogenannten „Soft Skills“. Diese Fähigkeiten kann Ihr Kind trainieren, um seine persönlichen Stärken auszubauen. Unterstützen Sie es dabei!*

## Freizeitaktivitäten sind wichtig

Viele Stärken und Interessen kann Ihr Kind bei verschiedenen Freizeitaktivitäten ausbauen. Wenn es z.B. ein neues Instrument lernt, trainiert es damit zugleich sein Durchhaltevermögen. Bei Mannschaftssportarten wie z.B. Fußball oder Handball muss Ihr Kind mit den anderen Mitspielern zusammenarbeiten. So wird seine Teamfähigkeit gefördert. Ermutigen Sie Ihr Kind daher, seinen Hobbys nachzugehen.

## Verantwortung im Haushalt übernehmen

Viele Soft Skills lassen sich schon zu Hause lernen. Geben Sie Ihrem Kind die Aufgabe, für bestimmte Bereiche im Haushalt verantwortlich zu sein, wie z.B. den Müll pünktlich zur Abholung vor die Tür zu stellen oder das Badezimmer sauber zu halten. Ihr Sohn/Ihre Tochter lernt dadurch, sich eigenständig um etwas zu kümmern und sich dabei an Absprachen zu halten.

## Freiwilliges Engagement fördern

Soziale Fähigkeiten lernt Ihr Kind natürlich am ehesten, wenn es sich sozial engagiert. Fragen Sie Ihr Kind, für welche Bereiche es sich interessiert, und helfen sie ihm, sich dort einzubringen. Das kann z.B. die Mitarbeit in einem Tierheim, einem Sportverein oder bei einem Rettungsdienst sein. Die Erfahrungen, die Ihr Kind dort sammelt, fördern seine persönliche Entwicklung.

Auch freiwillige Praktika oder Ferienjobs eignen sich, um soziale Kompetenzen zu stärken. Durch pünktliches Erscheinen und das Erledigen fristgerechter Aufgaben wird unter anderem die Zuverlässigkeit Ihres Kindes gefördert. Das freiwillige Engagement zeigt die Einsatzbereitschaft und die Eigenverantwortlichkeit Ihres Kindes und erhöht damit seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz.



*Während eines Ferienjobs oder Praktikums kann Ihr Kind lernen, Verantwortung zu übernehmen.*





*Durch freiwilliges Engagement werden die sozialen Kompetenzen Ihres Kindes gefördert.*

## Checkliste: Soziale Fähigkeiten

Mithilfe dieser Checkliste finden Sie heraus, welche (sozialen) Fähigkeiten Ihr Kind noch ausbauen kann und in welchen Bereichen es die Erwartungen eines Betriebes bereits erfüllt.

Mein Kind	
<b>Durchhaltevermögen</b>	<input type="checkbox"/> beendet eine Aufgabe erst, wenn sie vollständig erledigt ist – egal, ob das eine komplizierte Matheaufgabe oder eine Arbeit im Familienhaushalt ist. <input type="checkbox"/> lässt sich nicht entmutigen, wenn es zwischendurch Schwierigkeiten gibt.
<b>Kommunikationsfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/> ist offen und hört anderen aufmerksam zu. <input type="checkbox"/> vertritt seinen Standpunkt verständlich und überzeugend. <input type="checkbox"/> hat ein Gespür für Botschaften, die durch Gesten oder Verhalten ausgedrückt werden.
<b>Konfliktfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/> lässt auch Meinungen zu, die stark von seiner eigenen abweichen. <input type="checkbox"/> spürt, wenn ein Streit droht, und versucht auszugleichen. <input type="checkbox"/> sagt ruhig und klar, was es braucht oder möchte.
<b>Kritikfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/> hört sich Kritik an seiner Leistung oder seinem Verhalten an und denkt darüber nach. <input type="checkbox"/> kann andere mit guten Argumenten kritisieren, ohne persönlich zu werden. <input type="checkbox"/> nimmt die Kritik anderer ruhig zur Kenntnis.
<b>Leistungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/> ist ehrgeizig und möchte alle Aufgaben gut erledigen – auch die, die ihm nicht so viel Spaß machen. <input type="checkbox"/> findet neue oder schwierige Aufgaben spannend und gibt sich viel Mühe, sie zu lösen. <input type="checkbox"/> erkennt von selbst, wann es anpacken muss.

Auf dem Elternportal von [planet-beruf.de](http://planet-beruf.de) können Sie sich unter [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » Eltern » Service » Links & Downloads weitere Checklisten, z.B. zum Thema „Schulische Grundkenntnisse“ oder „Denken und Kombinieren“ herunterladen.

# Begleiten Sie Ihr Kind bei der Berufsorientierung!

*Berufsberatung, Praktikum, Internet – es gibt viele Wege eine Ausbildung zu finden. Marlies Freese-Osternann, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit in Lüneburg-Uelzen, zeigt Eltern, wie sie ihr Kind unterstützen können.*

**? planet-beruf.de:** Wie schaffen Jugendliche den Weg in die Berufsausbildung?

**▶ Marlies Freese-Osternann:** Der beste Weg ist über ein Praktikum in eine Ausbildung zu kommen. Ihr Kind stellt dabei fest, ob dieser Beruf der passende sein könnte. Dann kann es sich dort um eine Ausbildungsstelle bewerben.

**? planet-beruf.de:** Was empfehlen Sie außerdem?

**▶ Marlies Freese-Osternann:** Nutzen Sie persönliche Kontakte! Nennen Sie Ihrem Kind einige Ihnen bekannte Arbeitgeber, bei denen es sich bewerben könnte. Außerdem sollte es seine Lehrer/innen z.B. gezielt nach Firmen fragen, die Kooperationspartner der Schule sind und Praktikumsplätze anbieten.

**? planet-beruf.de:** Was können Eltern tun?

**▶ Marlies Freese-Osternann:** Wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder begleiten, z.B. zu einer Ausbil-

dungsmesse. Eltern sollten auch beim Erstgespräch zur Berufsorientierung dabei sein. Die Berufsberater/innen wollen die Fähigkeiten, Interessen und Stärken des jungen Menschen kennenlernen. Da können Eltern gut helfen, denn sie kennen ihr Kind am besten.

**? planet-beruf.de:** Wie sollten Schüler/innen im Internet nach einer Ausbildungsstelle recherchieren?

**▶ Marlies Freese-Osternann:** Sie sollten sich in der JOBBÖRSE auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit einloggen. Dort finden sie alle freien Ausbildungsstellen. Am besten ist es, wenn sie sich in der Berufsberatung als Ausbildungsplatzbewerber/innen melden. Denn dann werden ihnen automatisch alle freien Ausbildungsplätze zugeschickt, die in der Jobbörse existieren – auch von den Arbeitgebern, die anonym bleiben möchten. **■**



*Die Berufsberaterin Marlies Freese-Osternann hilft Jugendlichen bei der Wahl einer geeigneten Ausbildung weiter.*

## Ausbildungsplatzsuche im Internet

- ▶ JOBBÖRSE – die Stellen- und Bewerberbörse der Bundesagentur für Arbeit: <https://jobboerse.arbeitsagentur.de>**
- ▶ Lehrstellenbörsen der Kammern**  
[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)  
[www.handwerkskammer.de](http://www.handwerkskammer.de)
- ▶ Homepages verschiedener Arbeitgeber**
- ▶ Sie und Ihr Kind erhalten auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) »Schüler/innen » Meine Bewerbung » Ausbildungsstelle finden weitere nützliche Tipps.**

JOBBÖRSE 

# Gut vorbereitet zum Ausbildungsplatz

## BEWERBUNGS- TRAINING

Das Bewerbungstraining von planet-beruf.de bietet Ihrem Kind Unterstützung auf allen Stationen des Bewerbungsprozesses. Die einzelnen Teilbereiche können nacheinander oder jeder für sich bearbeitet werden.

### Bewerbungs-ABC

Das Bewerbungs-ABC bietet einen Einstieg in das Thema und einen Bewerbungskalender, mit dem Ihr Kind den Überblick über seine Bewerbungsaktivitäten behält. Außerdem gibt es Tipps für die Suche nach Ausbildungsplätzen.

### Bewerbungsmappe

Ob Anschreiben, Lebenslauf, Anlagen – Ihr Kind erfährt, wie die einzelnen Dokumente in einer Bewerbungsmappe aufgebaut sind und wo sich leicht Fehler einschleichen.

### Online bewerben

Viele Unternehmen bevorzugen Bewerbungen per E-Mail oder über firmeneigene Onlineformulare. Die Techniktipps erläutern Schritt für Schritt, wie die Unterlagen eingescannt und PDF-Dokumente erstellt werden können.

### JOBBÖRSE – Bewerbungsmanager

Mit dem Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE ist es leicht, alle Bewerbungsunterlagen im Blick zu behalten. Ihr Kind kann so eine Bewerbungsmappe anlegen, drucken oder sich direkt um eine Ausbildungsstelle bewerben.

### Auswahltests

Ihr Kind findet hier vielfältiges Material zum Üben für Auswahltests und Assessment-Center. Ein Video erläutert den Ablauf eines Assessment-Centers.

### Vorstellungsgespräch

Mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch ist die erste Hürde hin zum Ausbildungsplatz genommen. Videos

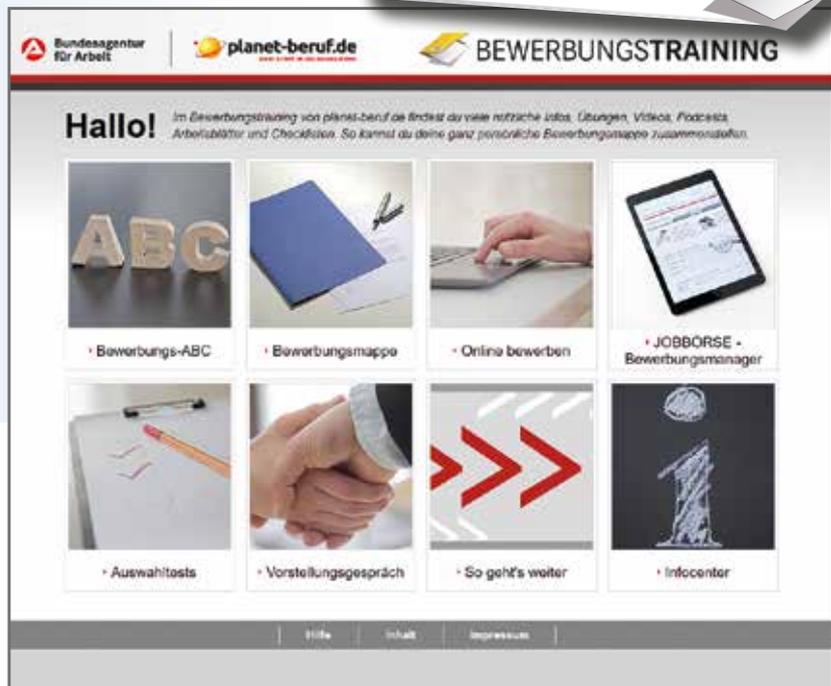
und Übungen helfen Ihrem Kind bei der Vorbereitung auf diesen wichtigen Termin.

### So geht's weiter

Ob Zu- oder Absage: Das Bewerbungstraining gibt Tipps, was Ihr Kind im jeweiligen Fall beachten sollte.

### Infocenter

Dort sind alle Arbeitsblätter und Checklisten aufgelistet und können als Word- oder PDF-Dokumente heruntergeladen werden.



### „Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch“

Mit der kostenlosen App kann Ihr Kind sich gezielt auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten. Sie ist über den Google Play-Store, iTunes und den Amazon App-Shop kostenfrei herunterzuladen. Einfach im entsprechenden Suchfeld „Bewerbung“ eingeben, die App „Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch“ auswählen, auf „installieren“ klicken und die benötigten Berechtigungen akzeptieren.

# Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf

*Mit der Bewerbungsmappe macht Ihre Tochter oder Ihr Sohn Werbung für sich. Darum ist es wichtig, dass sich Ihr Kind darin perfekt präsentiert und überzeugend darstellt, warum es für den jeweiligen Ausbildungsplatz geeignet ist.*



*Gehen Sie mit Ihrem Kind die Bewerbungsunterlagen gemeinsam durch.*

Die Bewerbung sollte Ihr Kind ohne Hilfe verfassen. Sie unterstützen es, indem Sie die Unterlagen abschließend mit ihm gemeinsam auf Fehler prüfen. Dabei helfen Ihnen Bekannte und Verwandte, Lehrkräfte und die Berufsberatung. Auf folgende Punkte sollten Sie achten:

## Enthält die Bewerbungsmappe die geforderten Unterlagen?

- Anschreiben und Lebenslauf
- Bewerbungsfoto (dieses ist freiwillig, viele Firmen wünschen sich aber ein Foto)
- Abschlusszeugnis oder aktuelles Zwischenzeugnis der Schule (in Kopie)
- Bescheinigungen über Betriebspraktika (in Kopie)
- Bescheinigungen über besuchte Kurse, Aushilfstätigkeiten oder freiwilliges Engagement (in Kopie)

## Stimmen die formalen Angaben?

- Alle Unterlagen sind sauber und fehlerfrei
- Auf Anschreiben und Lebenslauf steht das gleiche, aktuelle Datum
- Anschreiben und Lebenslauf sind unterschrieben
- Die Kontaktdaten Ihres Kindes und die Anschrift des Betriebs sind korrekt
- Unter dem Stichwort „Anlagen“ sind alle beigelegten Dokumente aufgelistet

## Welchen Eindruck macht das Anschreiben?

- Das Anschreiben ist kurz und prägnant verfasst und nicht länger als eine DIN-A4-Seite
- Es ist individuell formuliert und enthält keine Standardformulierungen
- Ihr Kind stellt überzeugend dar, warum es sich für die Ausbildungsstelle speziell in diesem Unternehmen bewirbt und warum es für den Beruf geeignet ist
- Ihr Kind drückt sich höflich aus

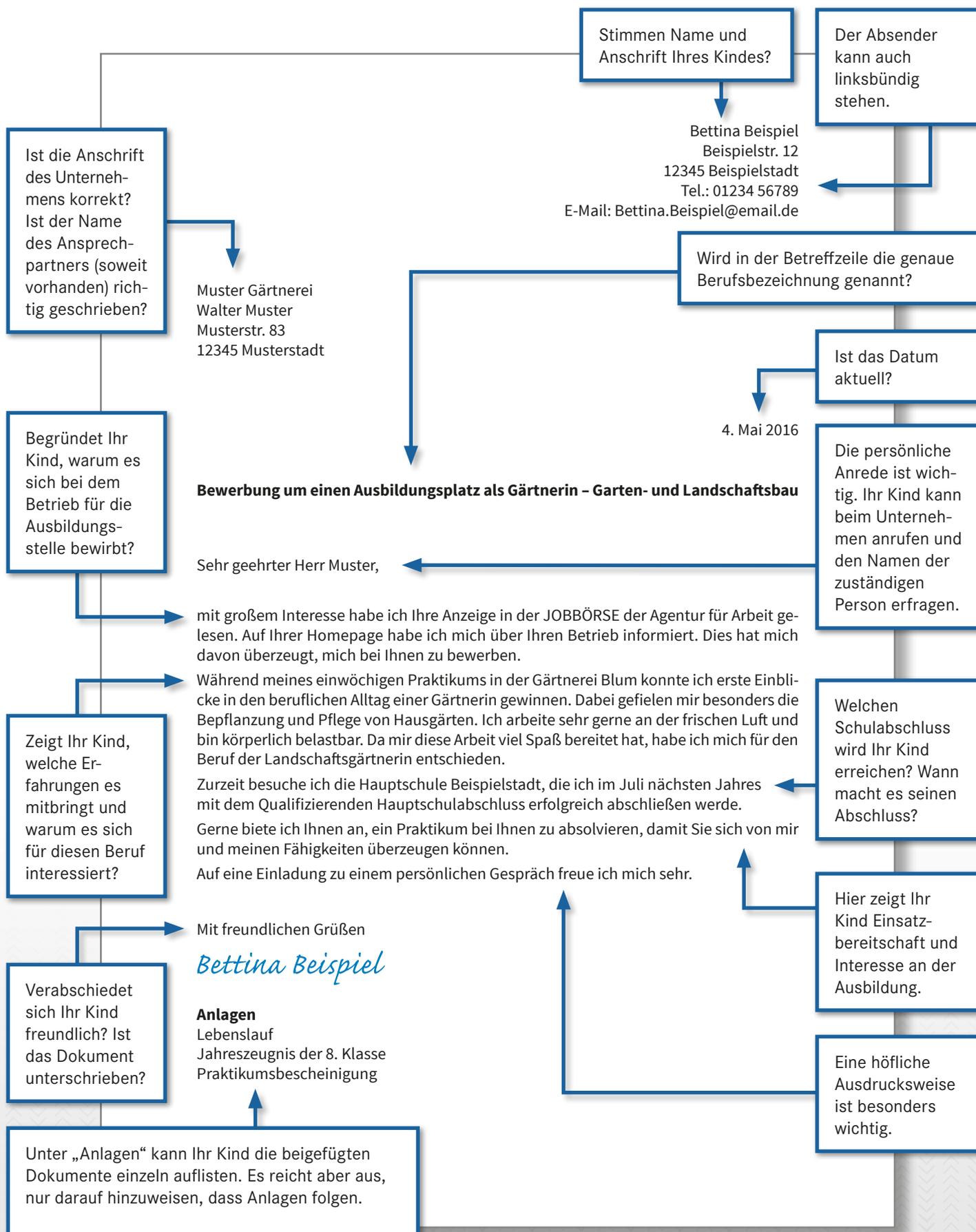
## Enthält der Lebenslauf alle nötigen Informationen?

- Persönliche Daten Ihres Kindes (Angaben zu Familie, Staats- und Religionszugehörigkeit sind freiwillig)
- Verlauf der Schulbildung
- Angaben zu praktischen Erfahrungen, Kenntnissen und Hobbys

## Mehr Infos

Weitere Tipps zur Bewerbung bietet Ihnen [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
**» Schüler/innen »**  
**Meine Bewerbung »**  
**Bewerbungstraining »**  
**Bewerbungsmappe.**

## So kann ein gelungenes Anschreiben aussehen:



## So kann ein gelungener Lebenslauf aussehen:

### Lebenslauf

#### Angaben zur Person

Name: **Bettina Beispiel**  
 Anschrift: Beispielstr. 12  
 12345 Beispielstadt  
 Tel.: 01234 56789  
 E-Mail: Bettina.Beiispiel@email.de

Geburts- tag: 16.10.2001  
 Eltern: Peter Beispiel  
 Brigitte Beispiel

Das Bewerbungsfoto vermittelt dem Betrieb einen ersten Eindruck von Ihrem Kind. Laut Gesetz ist es aber **keine Pflicht** mehr.



Viele Betriebe möchten wissen, wie die Eltern heißen. **Angaben über die Familie sind aber freiwillig.**

#### Praktische Erfahrung

01.04.2016 – 13.04.2016  
 Praktikum als Gärtnerin – Garten- und Landschaftsbau, Gärtnerei Blum, Beispielstadt

13.07.2015 – 07.08.2015  
 Lageraushilfe bei der Spedition Beispiel, Musterstadt

Praktische Erfahrungen sind wichtig. Hier zeigt Ihr Kind seine ersten Kontakte zum Berufsleben.

#### Schulbildung

Schulabschluss: Qualifizierender Hauptschulabschluss im Sommer 2017  
 Hauptschule Beispielstadt

01.09.2012 – 31.08.2017  
 Hauptschule Beispielstadt

01.09.2008 – 31.08.2012  
 Grundschule Beispielstadt

Ihr Kind sollte einen Überblick über seine bisherige Schul- laufbahn geben.

#### Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Computerkenntnisse: vertiefte EDV-Kenntnisse in MS Word und Excel  
 Sprachkenntnisse: Englisch  
 Persönliche Stärken: Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit

#### Hobbys

Volleyball, Schwimmen

*Bettina Beispiel*

Beispielstadt, 4. Mai 2016

Am Anfang stehen die Angaben zur Person: Name, Anschrift, Telefonnummer und Geburtsdatum.

Mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten zeigt Ihr Kind, dass es Eigenschaften besitzt, die für die Ausbildung wichtig sind.

Indem Ihr Kind seine Hobbys angibt, kann es zeigen, was ihm wichtig ist.

# Erfolgreich online bewerben

**Grundsätzlich gelten bei allen Bewerbungsformen dieselben Maßstäbe – Anschreiben und Lebenslauf müssen korrekt und die Zeugnisse vollständig sein. Bei E-Mail- und Onlinebewerbungen gibt es allerdings zusätzlich noch einige Dinge zu beachten.**

Ihr Kind sollte sich in der Auswahl der Bewerbungsart nach den Angaben im Ausbildungsangebot richten. Auf jeden Fall erstellt es ein individuelles Anschreiben und aktualisiert seinen Lebenslauf.

Während bei E-Mail-Bewerbungen die Bewerbungsunterlagen als Anhang der E-Mail versendet werden, müssen bei Onlinebewerbungen zunächst die Felder des Onlineportals ausgefüllt werden, ehe man seine Unterlagen hochladen kann.

## Übliche Dateiformate

Bei E-Mail- und Onlinebewerbungen müssen die Dokumente in digitaler Form zur Verfügung stehen. Dabei bietet sich das PDF-Format an. Zeugnisse in Papierform werden eingescannt und ebenfalls als PDF gespeichert. Bei einem Bewerbungsfoto ist das Bildformat JPG verbreitet. Bei Online-Bewerbungsportalen finden Sie in der Regel Angaben, welche Dateiformate akzeptiert werden.

**Tipp:** Falls Sie über keinen Scanner verfügen, können Sie zusammen mit Ihrem Kind im BiZ in Ihrer Nähe speziell für diesen Zweck ausgestattete Bewerbungs-PCs kostenfrei und ohne Anmeldung nutzen (vgl. S. 10–11).

## Die Größe der Dokumente im Blick

Manchmal legen Unternehmen eine Maximalgröße für alle eingereichten Dokumente fest (z.B. 2–3 MB). Auch wenn keine genauen Angaben gemacht werden, kontrollieren Sie die Größe der einzelnen Dateien. Die Lesbarkeit z.B. von Zeugnissen muss jedoch gewährleistet

sein. Fassen Sie die Dokumente mit einem sprechenden Namen zusammen, z.B. Bewerbung\_Lena\_Musterfrau. Ggf. geben die Betriebe vor, ob sie ein einziges Dokument oder z.B. das Anschreiben separat wünschen. Es besteht auch die Möglichkeit, das Anschreiben nicht im Anhang mitzuschicken, sondern bereits in der E-Mail zu verfassen.

Vor dem Verschicken oder Hochladen gehen Sie Anschreiben und Lebenslauf noch einmal gemeinsam durch und kontrollieren Sie die Dateien auf Fehler. Für die Korrespondenz mit den Betrieben sollte Ihr Kind eine eigene E-Mail-Adresse mit einem neutralen Namen (z.B. Lena\_Musterfrau@email.de) besitzen.

## Bewerbungsmanager der JOBBÖRSE

Nachdem sich Ihr Kind auf [www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de) registriert hat, kann es mit dem Bewerbungsmanager seine Bewerbungsunterlagen verwalten, sie ausdrucken oder sich direkt im System auf Ausbildungsplätze bewerben.



*Auch bei Online- und E-Mail-Bewerbungen müssen alle Dokumente vollständig sein.*

# Gut vorbereitet ins Vorstellungsgespräch

*Ihr Kind erhält eine Einladung zum Vorstellungsgespräch? Dann dürfen Sie sich gemeinsam freuen. Damit Ihr Kind auch die nächste Hürde meistert, sollte es sich gut auf den Termin im Betrieb vorbereiten. Dabei können Sie helfen!*



*Vor dem Vorstellungsgespräch können Sie Ihrem Kind z.B. bei der Wahl der richtigen Kleidung helfen.*

- Informationen über den Betrieb und den Ausbildungsberuf sammeln**  
Ihr Kind sollte sich gut über das Unternehmen informieren, z.B. auf der firmeneigenen Webseite. Informationen zum Ausbildungsberuf findet es auf [planet-beruf.de](http://planet-beruf.de) » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.
- Eigene Fragen überlegen**  
Durch eigene Fragen zum Unternehmen und dem Ausbildungsplatz zeigt Ihr Kind Interesse an der Stelle.
- Bewerbungsunterlagen durchsehen**  
Vor dem Vorstellungsgespräch sollte sich Ihr Kind seine Bewerbungsunterlagen genau ansehen. Personalverantwortliche gehen im Gespräch oft darauf ein.
- Allgemeinwissen trainieren**  
Unter Umständen prüfen Personalverantwortliche auch das Allgemeinwissen Ihres Kindes. Es lohnt sich daher, sich in Zeitungen, Fernsehnachrichten oder im Internet über das aktuelle politische und wirtschaftliche Geschehen zu informieren.
- Auf saubere Kleidung und gute Umgangsformen achten**  
Ihr Kind sollte sich angemessen und ordentlich kleiden. Die Betriebe erwarten zudem höfliches Benehmen und gute Manieren.
- Die Anfahrt planen**  
Machen Sie sich rechtzeitig mit dem Weg zum Betrieb vertraut: Wie kommt man dort am besten hin? Wie lange braucht man dafür?
- Unterlagen bereitlegen**  
Zum Vorstellungsgespräch sollte Ihr Kind diese Unterlagen mitnehmen: Einladungsschreiben, Bewerbungsmappe, Block und Stift, Liste mit eigenen Fragen sowie den individuellen, persönlichen Berufswahlordner bzw. -pass.
- Selbstständigkeit beweisen**  
Ihr Kind geht am besten alleine zum Vorstellungsgespräch. Nur wenn der Ausbildungsbetrieb es ausdrücklich wünscht, können Sie Ihr Kind begleiten.

## Tipps

- ▶ Die Berufsberatung informiert Sie und Ihr Kind über Bewerbung und Vorstellungsgespräch.
- ▶ In einigen Agenturen für Arbeit oder in den angeschlossenen Berufsinformationszentren (BiZen) finden Bewerbungstrainings statt. Ihr Kind kann sich im BiZ in Ihrer Nähe oder bei der Berufsberatung danach erkundigen.
- ▶ Auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Schüler/innen** » **Meine Bewerbung** » **Bewerbungstraining** » **Vorstellungsgespräch** findet Ihr Kind Infos, Übungen und Filme, die zeigen, wie man es richtig macht.

# Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern

*Wenn Ihr Kind im 2. Halbjahr der Abschlussklasse keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, kann das verschiedene Gründe haben. Ob fehlende Ausbildungsreife oder nicht geeigneter Ausbildungsberuf – es gibt Wege, wie Ihr Kind noch zum Ziel kommt.*

Gerade in dieser Zeit braucht Ihr Kind Ihre ganze Unterstützung. Es sollte jetzt auch unbedingt einen Termin mit der Berufsberatung vereinbaren. Dort erhält es Informationen über die berufsvorbereitenden Angebote, die in seinem Bundesland zur Verfügung stehen. Durch diese Maßnahmen erwirbt Ihr Kind berufspraktische Erfahrungen und erhält eine vertiefte Berufsorientierung.

## Die wichtigsten Angebote in Kürze:

**Einstiegsqualifizierung (EQ):** Die EQ ist ein bezahltes Langzeitpraktikum in einem Ausbildungsberuf. Nach dem Schulabschluss arbeitet Ihr Kind für 6–12 Monate in einem Betrieb und besucht häufig auch die Berufsschule. Eine erfolgreiche EQ kann unter Umständen auf die Ausbildungszeit Ihres Kindes angerechnet werden. Die Berufsberatung hilft bei der Vermittlung einer EQ-Stelle.

**Berufsgrundbildungsjahr (BGJ):** Das BGJ kann man nur in bestimmten Berufsfeldern absolvieren. Ihr Kind wählt dasjenige aus, in dem es arbeiten möchte. Ein Schuljahr lang wird ihm eine Grundbildung im gewählten Berufsfeld vermittelt. Ist der Besuch erfolgreich, kann das BGJ in einigen Bundesländern auf eine duale Berufsausbildung angerechnet werden. Die Anmeldung erfolgt an der berufsbildenden Schule.

**Berufsvorbereitungsjahr (BVJ):** Beim BVJ handelt es sich um einen einjährigen Ausbildungsgang in schulischer Vollzeitform. Die Jugendlichen erhalten eine Grundbildung in mindestens zwei Berufsfeldern und verbessern ihre fachlichen und sozialen Fähigkeiten. Die Anmeldung für das BVJ erfolgt direkt bei der berufsbildenden Schule.

**Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB):** Dieses Angebot ist besonders für Jugendliche geeignet, die noch nicht fit für die Ausbildung sind. Die BvB dauert in der Regel nicht länger als 10 Monate. In speziell auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Lehrgängen erhält Ihr Kind einen Überblick über verschiedene Berufsfelder. Die BvB wird von der Berufsberatung vermittelt.

## Freiwillig im Dienst!

Auch im Rahmen von Freiwilligendiensten kann Ihr Kind Fähigkeiten erwerben, die seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Für die Teilnahme muss es allerdings mindestens 16 Jahre alt sein und die Schulpflicht erfüllt haben.

## Mehr Infos

Sie finden eine Liste der berufsvorbereitenden Angebote auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) » **Eltern** » **Fahrplan zum Beruf** » **Überbrücken und Fördern**. Weitere Infos z.B. zu Freiwilligendiensten erhalten Sie auf **Schüler/innen** » **Zwischenstationen** » **Ausbildungschancen verbessern** bzw. » **Freiwilliger Einsatz**.

*Berufspraktische Erfahrungen können Ihrem Kind bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz helfen.*

## planet-beruf.de – für einen gelungenen Start ins Berufsleben!

Für Schülerinnen und Schüler:



Berufswahlmagazin und Schülerarbeitshefte



BERUFE-Universum – das Selbsterkundungsprogramm für Ihr Kind



BERUFE-Entdecker



Bewerbungstraining

Extra für Eltern und Erziehungsberechtigte:

Das Elternportal



Das türkisch-deutsche Elternmagazin „Meslek seçiminde destek – Berufswahl begleiten“